

Alumni-Vereinigung der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Augsburg e.V.

Alumni

Herausgeber

Dr. Bernhard Ehler
bernhard.ehler@bistum-augsburg.de
Tel. 0821.540560 10

Grüß Gott und Gottes Segen im Marienmonat Mai!

Sie erhalten heute unseren vierten Newsletter, der Sie vor allem über eine ganze Reihe interessanter Veranstaltungen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg informieren will.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit – besonders bei unserer Mitgliederversammlung mit Sommerfest – begrüßen zu dürfen und bitte Sie, auch andere Interessenten aufmerksam zu machen: auf einzelne Veranstaltungen, nicht zuletzt auch auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft in unserer Alumni-Vereinigung.

In Verbundenheit grüßt Sie im Namen aller Kollegen im Vorstand
Ihr



Erstes Dialogforum der Alumnivereinigung

„Werden unsere Kinder noch Christen sein? Perspektiven zukunftsfähiger religiöser Erziehung“

mit Prof. Dr. Georg Langenhorst (Augsburg) und Prof. Dr. Hans Mendl (Passau) am
Mittwoch, 13. Juni 2012, 19.00 Uhr, in der Universität Augsburg, Hörsaal 1002 in
Gebäude T - Hörsaalgebäude Physik



Hans Mendl

Das Christentum in Deutschland verändert sich. Viele Erwachsene müssen ohnmächtig mit ansehen, wie sich ihre Kinder und Enkel, trotz bester Bemühung, von der Kirche abwenden. Religiöse Erziehung ist schwierig geworden, sei dies in der Familie, in

der Gemeinde oder im Religionsunterricht. Viele fragen sich, ob unsere (Enkel-) Kinder überhaupt noch Christen sein werden...

Die dialogisch gestalteten Vorträge der Referenten – zwei der führenden Religionspädagogen in Deutschland – wollen diese Situation ernst nehmen.

Sie gehen den Fragen nach:

- Warum ist religiöse Erziehung heute so schwierig?
- Warum haben sich die Bedingungen und Aufgaben verschoben?
- Welche Perspektiven lassen sich aufzeigen?
- Was können wir tun, um die religiöse Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu fördern?
- Wie muss Religionsunterricht und Gemeindearbeit aussehen, damit Kinder einen selbstverantworteten Glauben aufbauen können?



Georg Langenhorst

Veranstaltungen

Tagung der deutschsprachigen Kirchenhistoriker

Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker und Kirchenhistorikerinnen im deutschen Sprachraum findet in diesem Jahr vom 31. Mai – 3. Juni in Augsburg statt. Aus diesem Anlass werden zwei öffentliche Veranstaltungen im **Haus St. Ulrich** angeboten:

Donnerstag, 31. Mai, 20:00 Uhr,
Prof. Dr. Andreas Merkt (Universität Regensburg) Öffentlicher Vortrag:
„Bischöfe, Pfarrgemeinderäte und der Zölibat. Einige aktuelle Reformthemen in der antiken Kirchengeschichte“

Freitag, 1. Juni, 16:45 Uhr,
Öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema **„Reformen in der Kirche. Begriffe – Diskurse – Praktiken“** mit Prof. Dr. Theresia Hainthaler (PTH Sankt Georgen), Prof. Dr. Thomas Prügl (Universität Wien), Prof. Dr. Klaus Schatz SJ (PTH Sankt Georgen) und Prof. Dr. Günther Wassilowsky (Universität Linz)
Moderation: Prof. Dr. Gregor Wurst (Universität Augsburg)

Sommerfest der Alumnivereinigung

Die Mitgliederversammlung 2012 wird in Kombination mit einem Sommerfest am **Freitag, den 29. Juni, ab 18 Uhr im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen** stattfinden. Eröffnet wird die Zusammenkunft mit einer heiligen Messe zum Hochfest St. Peter und Paul. Nach der Mitgliederversammlung wird nach einem inhaltlichen Impuls bei Büffet und Musik des Bläserensembles St. Paulus Gelegenheit zum geselligen Austausch sein.

Zum 50. Jahrestag der Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils

Die Kirche als Communio – Geschenk und Aufgabe

7. Juli, 9:30 – 18:00 Uhr, Haus St. Ulrich

In der Ulrichswoche wird am Montag, den 9. Juli ein Studientag des Bistums Augsburg für alle stattfinden, die hauptamtlich in der Pastoral tätig sind. Sein Anlass ist der 50. Jahrestag der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils und die Frage nach seiner angemessenen Rezeption. Als Key-note-Speaker wird Kurt Kardinal Koch über die „Kirche als Hörerin und Verkündigerin des Wortes Gottes in der Welt von heute“ sprechen. Der Philosoph und Soziologe Otto Kallscheuer wird nach der „Weltkirche in der Globalisierung – Krisen und Chancen eines Global Players“

fragen, der Freiburger Dogmatiker Helmut Hoping unter dem Thema „Konzentrische Kreise. Die katholische Kirche und der Dialog“ das konziliare Selbstverständnis in der Pluralität von Konfessionen und Religionen behandeln. Der Hildesheimer Regens Dr. Christian Hennecke wird den Blick über die Grenzen des kirchlichen Status quo hinaus weiten und „Neuland betreten – wie Kirche über sich hinauswächst. Erfahrungen mit neuen Formen und Gestalten des Kircheseins“. Die Moderation hat der Augsburger Fundamentaltheologe Peter Hofmann.

Alumni-Vereinigung der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Augsburg e.V.

Universitätsstr. 10, 86135 Augsburg
Tel. 0821.598 2732, Fax 0821.598 5833
www.kthf.uni-augsburg.de/de/alumni

Aus der Augsburger Allgemeinen vom 31.01.2012, Seite 32

Hochbegabte Heilige – Überraschendes zu Therese von Lisieux

Was hat man in sie hineingelesen? Eine Mystikerin, eine Charismatikerin, eine Befreiungstheologin sei Therese von Lisieux (1873–1897) gewesen. Oder, wie Hans-Urs von Balthasar meint, ihr Schicksal sei es gewesen, mit den Waffen ihrer Zeit gegen ihre Zeit zu kämpfen. Alles Projektionen der Nachgeborenen, sagt Prof. Andreas Wollbold. „In ihren Schriften ist der Geist ihrer Zeit vollkommen widergespiegelt“, urteilt der in München lehrende Pastoraltheologe. Für die Augsburger Stiftung Theologie des geistlichen Lebens sorgte er vor gut gefülltem Hörsaal für „Überraschungen bei einer allzu bekannten Gestalt“.

Wollbold – deutscher Herausgeber und Übersetzer ihrer Schriften und Autor von 20 Studien über Therese – hat sich vorgenommen, die

Heilige aus ihr selbst heraus zu verstehen, „weil sich bei ihr das Beste des geistlichen Erbes des ausgehenden 19. Jahrhundert findet“.

In der früh vollendeten, jüngsten katholischen Kirchenlehrerin habe sich das „Drama des begabten Kindes“ abgespielt. Mit vier konnte sie lesen, später übersprang sie eine Klasse. Ihre eigenen Zeugnisse zeigen ein überempfindliches Wesen. Therese neigte als Kind zu Selbstzweifeln. Es sei nicht ausgeschlossen, so Wollbold, dass auch ihre schweren Anfechtungen im Glauben und ihre Skrupel darauf zurückzuführen sind. „Sie wusste, dass sie anders ist, nämlich hochintelligent im Geist und blitzschnell in der Auffassung, und verstellte sich, um als normales Kind geliebt zu werden.“

Mit 18 entdeckte sie die Schriften des heiligen Johannes von Kreuz, Ordensvater der Karmelschwestern. Es sind anspruchsvolle geistliche Texte. Aber Therese wollte schon mit 14 ins Kloster eintreten. Dies sei keine angstbesetzte Entscheidung gewesen. Alle inneren Krisen habe sie überstanden und sei gereift daraus hervorgegangen. Ihr „kleiner Weg“ bestehe geradezu aus blindem, kindlichen Vertrauen in die Liebe und Güte Gottes.
Alois Knoller



Therese von Lisieux

Rückschau

„Kirchlichkeit und Eucharistie: Gefährdete Einheit“

Das Symposium der Fakultät am 26. und 27. Januar 2012 knüpfte an die Antrittsvorlesungen der Professoren Josip Gregur, Peter Hofmann und Stefan Schreiber vom Januar 2011 an. Wiederum ging es um das systematisch und praktisch brisante Thema

„Umstrittene Kirchlichkeit“ (1 Kor 11), das erneut interdisziplinär in einer Vielzahl von Vorträgen aufgegriffen wurde (u.a. für die Theologie der Pfarrei durch den neuen Juniorprofessor August Laumer, für eine sprachanalytische Beleuchtung der Eucharistielehre durch Prof. Thomas Schärtl und zwei seiner Studentinnen, aus dogmatischer Sicht durch Prof. Thomas Marschler).

Auch der akademische Mittelbau beteiligte sich mit Anmerkungen alt- und neutestamentlicher Exegese zur Kultversammlung (Dominik Helms und Thomas Schumacher) sowie einem mediävistischen Beitrag zum Thema Bild und Eucharistie in der päpstlichen Palastkapelle (Andreas Matena).